

„Géi op F, no matter what they say“

Musikklassen haben zum „F&Friends“-Konzert ins Lycée classique eingeladen



Das Publikum war begeistert von den Darbietungen der Jugendlichen.

Dickirch. Zwei bunte Instrumente, ein Cello und eine elektrische Gitarre, gespielt von dezent skizzierten Musikern, warben im Vorfeld für das „F&Friends“-Konzert im Lycée classique.

Das Plakat resümierte das, was dem Publikum an drei Abenden im ausverkauften Festsaal geboten werden sollte: Gute Musik, die Spaß macht. Als der Vorhang sich hob, blieb die Bühne vorerst dunkel. Wie ein Raunen erklang ein A-cappella-Gesang, der zunehmend anschwellte: „If we met at midnight in the hanging tree“ skandierten die Sänger. In ihren Händen entzündeten sie nach und nach Kerzen. Mit jedem zusätzlichen Licht schien der Chor größer zu wer-

den – 20 Stimmen zählte er letztendlich. Alle Sänger besuchen eine Klasse der Musiksektion im LCD, von 3^e bis 1^{re}, und haben zwei Wochenstunden, um zu lernen, richtig zu atmen, zu singen, zu dirigieren – und zu „stehen wie ein 100 Jahre alter Baum“. Wie gut ihre Lehrer Isabelle Hardt und Christophe Nanquette sie unterrichtet haben, zeigten die jungen Musiker im ersten Teil des Abends mit kurzen Chorwerken aus unterschiedlichen Epochen und Genres unter der jeweiligen Leitung eines Primaners.

Als dann interpretierten die Schüler in eigenverantwortlich zusammengesetzten Ensembles selbst gewählte Stücke aus Jazz,

Pop, Rock oder Klassik. Sie hatten unter anderem Werke von Wieniawski, Schostakowitsch und Rachmaninow sowie von Bon Jovi und Billie Eilish im Programm. Besonders lustig klang das durch Johannes Heesters bekannt gewordene Lied „Man müsste Klavier spielen können“. Damit buhlten die Jugendlichen um die Gunst der Lehrer – so erklärte es zumindest der junge Lex Kauffmann, der gemeinsam mit Cynthia Gauthier, Katrin Michels und Tom Papillon den Abend moderierte. In der Pause boten Schüler, Eltern und Lehrer den Gästen Getränke und Snacks an – die Einnahmen wird die Vereinigung LCD Solidarité für einen guten Zweck spenden.

Mit Boomwhackers – das sind bunte rohrförmige Schlaginstrumente – stimmten die F-Schüler ihr Publikum rhythmisch auf den zweiten Teil des Abends ein. Als dann trat ein 45 Stimmen starker Chor auf, die Friends, also Schüler von anderen Klassen als den 3^e-1^{re} F. Unter der Leitung von Christophe Nanquette sangen sie unter anderem „Money, Money, Money“ von ABBA, ein spanisches Wiegenlied mit Liss Walisch als Solistin und „Circle of Life“ aus dem Film „The Lion King“ – hier trat Khalid Oke als Solist auf.

Das LCD-Orchester begleitete, unter der Leitung von Isabelle Hardt, den Gastsolisten Sting alias Stéphane Schmalen bei vier Songs

aus dessen Repertoire. Aus den Worten „Be yourself“ im Lied „Englishman“ machten die Jugendlichen kurzerhand ein „Géi op F“ („no matter what they say“) – was umso überzeugender klang, da sich der Auftritt von „F&Friends“ im LCD zum zehnten Mal jährte. Nach zwei weiteren Titeln – „Treasure“ und „Play that funky music“ – wollte das Orchester sich eigentlich verabschieden, doch das Publikum entlockte ihm mit anhaltendem, tosendem Applaus zwei Zugaben.

Nur ungern trennten sich die Zuhörer von den jungen Musikern, die während des ganzen Abends für eine tolle Stimmung im Saal gesorgt hatten. C.